

**ASTRID VOCKERT**  
**CDU-LANDTAGSABGEORDNETE IM**  
**NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG**

30159 HANNOVER ° HINRICH-WILHELM-KOPF-PLATZ 1

## **Pressemitteilung**

19.07.2013

### **Ministerinnen-Antwort auf Anfrage von Astrid Vockert:**

#### **„Bei frühkindlicher Bildung rudert Heiligenstadt kräftig zurück“**

„Ministerin Heiligenstadt ist aus dem Wolkenschloss der vollmundigen Wahlversprechen ausgezogen und in der Realität angekommen.“ Sie rudere erkennbar kräftig zurück, was die sozialdemokratischen Zusagen für die frühkindliche Bildung betreffe. Mit diesen Worten kommentiert die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert die Antwort der Kultusministerin auf eine Kleine Anfrage im Landtag. Mit Hilfe dieser Anfrage wollte die Christdemokratin dem bisherigen Regierungshandeln auf dem Gebiet der frühkindlichen Bildung auf den Zahn fühlen. Aufhänger war die erklärte Absicht der Ministerin, den Entwurf eines Kinderförderungsgesetzes erst spätestens im Sommer 2014 einzubringen; Astrid Vockert hatte in diesem Zusammenhang von einem „Dornröschenschlaf“ gesprochen.

Nach Einschätzung der CDU-Landtagsabgeordneten dürften die Antworten von Frauke Heiligenstadt „für manche SPD-Wähler ernüchternd sein“ - etwa, wenn mittlerweile eingeräumt werde, dass Verbesserungen bei der Qualität in den Kindertagesstätten nicht zum Nulltarif zu haben seien. „Das klang bei der SPD und bei Frau Heiligenstadt in ihrer Oppositionszeit anders“, so Astrid Vockert.

Ein anderer Beleg für das „Zurückrudern“: Als Oppositionspolitikerin habe Frauke Heiligenstadt die Kita-Volksinitiative für qualitative Verbesserungen in den Kindertagesstätten unterstützt; als Regierungspolitikerin lässt sie sich in der Antwort auf die Kleine Anfrage lediglich entlocken, dass die Forderungen der Kita-Volksinitiative im Rahmen eines Dialoges mit allen Beteiligten „Gehör finden“ werden. „Ein klares Bekenntnis sieht anders aus“, meint Astrid Vockert.

Sehr aufschlussreich ist nach Auffassung von Astrid Vockert auch die Bewertung, die die Ministerin zum „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ abgegeben hat. Ihn bezeichnet Frauke Heiligenstadt als „Erfolgsgeschichte“; der Orientierungsplan habe sich „in hervorragender Art und Weise bewährt“. Diese anerkennenden Worte haben nach Auffassung von Astrid Vockert einen faden Beigeschmack. Denn: „Die Ministerin vergisst zu erwähnen, dass dieser Orientierungsplan und die ihn ergänzenden Handlungsempfehlungen von der früheren CDU/FDP-Landesregierung installiert wurden – ohne dass es dafür jemals ein Lob der damaligen Opposition gegeben hätte.“

Eine ähnliche „Vergesslichkeit“ sei ebenfalls feststellbar, wenn es um Finanzhilfen für Kindertagesstätten-Angebote geht, die über den gesetzlich fixierten Mindeststandards liegen: „Diese Finanzhilfen wurden von der CDU/FDP-Landesregierung eingeführt. Aber gerne schmückt sich die neue Kultusministerin hier mit fremden Federn.“